

AMNESTY INTERNATIONAL . Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
El Salvador-Koordinationsgruppe . Postfach 7123 . 71317 Waiblingen
T: +49 7151 28289 . F: +49 7181 43987 . E: info@ai-el-salvador.de
W: <https://www.amnesty.de> . <https://www.ai-el-salvador.de>
https://twitter.com/AI_El_Salvador
<https://www.facebook.com/AmnestyMenschenrechteElSalvador/>

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE23 3702 0500 0008 0901 00 . BIC BFSWDE33XXX . Zweck: 2129



27. Juni 2023

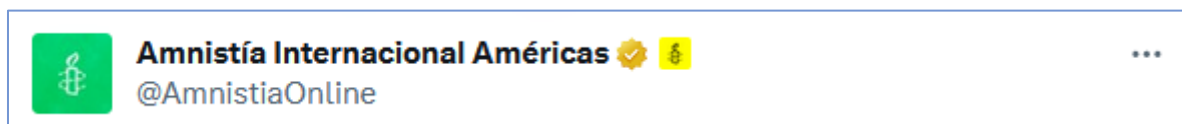
EL SALVADOR: FOLTER UND MISSHANDLUNGEN BEENDEN

Am Internationalen Tag der Unterstützung der Folteropfer fordert Amnesty International von der Regierung der Republik El Salvador, dass sie menschenwürdige und sichere Haftbedingungen gewährleistet, Folter und Misshandlungen in Strafvollzugsanstalten beendet und sicherstellt, dass die Institutionen die Würde aller Menschen schützen und respektieren.

Wir übersetzen hier die vollständigen Informationen aus Tweet

<https://twitter.com/AmnistiaOnline/status/1673480749616361475>

Verbindlich ist das spanische Original.



27. Juni 2023

En [#ElSalvador](#), el último informe de [@Cristosal](#) revela una alarmante práctica generalizada de tortura al interior de centros de detención la cual, hasta la fecha, ha cobrado la vida de más de 150 personas.

Übersetzung:

In [#ElSalvador](#) enthüllt der jüngste Bericht von [@Cristosal](#) eine alarmierend weit verbreitete Folterpraxis in Haftanstalten, die bisher mehr als 150 Menschen das Leben gekostet hat.

AMNESTY
INTERNATIONAL





[Cristosal](#)

[@Cristosal](#)

26. Juni 2023

[#DíaInternacionalEnApoyoALasVíctimasDeTortura](#)

El [#RégimendeExcepción](#) somete a las personas privadas de libertad a condiciones inhumanas y degradantes, incluyendo hacinamiento extremo, falta de alimentación, asistencia médica y medicamentos. Además, se practican torturas, golpizas y castigos.

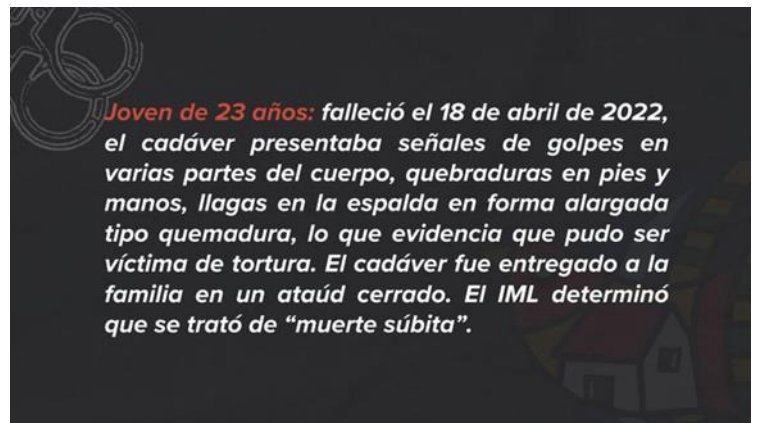
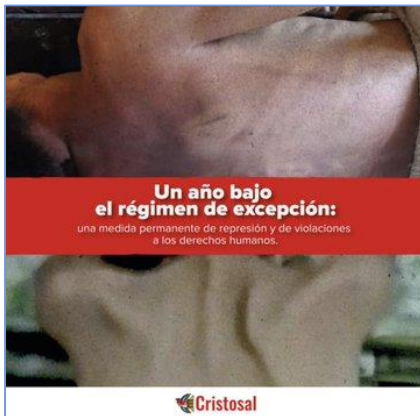
Lea nuestro informe completo aquí: <http://bit.ly/3WGLf7g>

Übersetzung:

[#DíaInternacionalEnApoyoALasVíctimasDeTortura](#) = Internationaler Tag der Hilfe für Folteropfer

Der Ausnahmezustand ([#RégimendeExcepción](#)) setzt Menschen in Haft unmenschlichen und erniedrigenden Bedingungen aus, darunter extreme Überbelegung und Mangel an Nahrungsmitteln, medizinischer Versorgung und Medikamenten. Außerdem werden Folter, Schläge und Bestrafungen angewandt.

Lesen Sie hier unseren vollständigen Bericht: <http://bit.ly/3WGLf7g>



Übersetzung des Textes in der Grafik:

Junger Mann mit 23 Jahren: Er starb am 18. April 2022, sein Körper zeigte an mehreren Stellen Anzeichen von Schlägen, Verbrennungen an Füßen und Händen, längliche Brandverletzungen am Rücken, was beweist, dass er gefoltert worden sein könnte. Seine Leiche wurde der Familie in einem geschlossenen Sarg übergeben. Das rechtsmedizinische Institut hatte festgestellt, es habe sich um einen „plötzlichen Tod“ gehandelt.



[Amnistía Internacional Américas](#)

[@AmnistiaOnline](#)



27. Juni 2023

Los actos inhumanos, crueles y degradantes que desde hace más de un año se registran en centros de detención no pueden ser ignorados ni tolerados. Es inadmisibles que el gobierno de [@nayibbukele](#) no reconozca las pruebas y el clamor legítimo de los las víctimas y sus familias.

Übersetzung:

Die unmenschlichen, grausamen und erniedrigenden Handlungen, die seit mehr als einem Jahr in Haftanstalten stattfinden, können weder ignoriert noch toleriert werden. Es darf nicht

zugelassen werden, dass die Regierung von [@nayibbukele](#) die Beweise und den berechtigten Protest der Opfer und ihrer Familien nicht anerkennt.



[Amnistía Internacional Américas](#)

[@AmnistiaOnline](#)



27. Juni 2023

En el [#DialInternacionaldelasVíctimasdeTortura](#), alzamos nuestra voz en solidaridad y denunciaremos los abusos de poder que el gobierno de [#ElSalvador](#) está cometiendo desde hace más de año bajo el régimen de excepción.

Übersetzung:

Am Internationalen Tag zur Unterstützung der Folteropfer [#DialInternacionaldelasVíctimasdeTortura](#) erheben wir unsere solidarische Stimme und prangern den Machtmissbrauch an, den die Regierung von [#ElSalvador](#) seit mehr als einem Jahr unter dem Ausnahmeregime begeht.



[Cristosal](#)

[@Cristosal](#)

27. Juni 2023

En el marco del [#DíaInternacionalEnApoyoALasVíctimasDeTortura](#), denunciaremos que la tortura y los malos tratos son prácticas sistemáticas y generalizadas en los centros de detención en [#ElSalvador](#) durante el [#RégimenDeExcepción](#).

Übersetzung:

Im Rahmen des Internationalen Tages zur Unterstützung der Folteropfer [#DíaInternacionalEnApoyoALasVíctimasDeTortura](#) prangern wir an, dass Folter und Misshandlung in [#ElSalvador](#) und [#RégimenDeExcepción](#)) systematische und weit verbreitete Praktiken in Haftanstalten sind.



[Amnistía Internacional Américas](#)

[@AmnistiaOnline](#)



27. Juni 2023

Exigimos al gobierno de [#ElSalvador](#) que garantice y promueva condiciones dignas, seguras y tendientes a la erradicación de estas prácticas al interior de centros penales y asegure que las instituciones protegen y respetan la dignidad de todas las personas.

Übersetzung:

Wir fordern von der Regierung von [#ElSalvador](#), dass sie menschenwürdige und sichere Bedingungen gewährleistet und fördert, sich für die Beseitigung dieser Praktiken in Strafvollzugsanstalten einsetzt und sicherstellt, dass die Institutionen die Würde aller Menschen schützen und respektieren.

Unverbindliche Übersetzung:

Amnesty International, El Salvador-Koordinationsgruppe



Presseerklärung

El Salvador: Folter und Misshandlung sind systematische und weit verbreitete Praktiken

El Salvador / Genf, 26. Juni 2023. Mehr als 450 Tage nach der Verhängung des Ausnahmezustands in El Salvador gehen die willkürlichen Massenverhaftungen von Tausenden von Menschen und die Verletzung ihrer Menschenrechte weiter. [Die Anwendung von Folter und Misshandlung in den Haftanstalten](#) ist zu einer weit verbreiteten Praxis geworden, die kein Ende zu haben scheint.

Der so genannte "Krieg gegen die Banden" hat El Salvador [zum Land mit der weltweit höchsten Zahl von Menschen gemacht, die ihrer Freiheit beraubt sind](#) (etwa 1,6 % der Gesamtbevölkerung). Tausende von Menschen wurden verhaftet, ohne dass zuvor Ermittlungen durchgeführt worden waren, die auf die Verübung eines Verbrechens hingedeutet hätten. Die meisten der Opfer stammen aus prekären Verhältnissen und die Verhaftungen erfolgen aufgrund von rassistischer Profilerstellung, manchmal weil sie anonym von anderen Personen denunziert worden waren; manchmal aber auch weil sie zuvor von den Behörden der Nationalen Zivilpolizei (PNC) angeklagt oder registriert worden waren; oder einfach weil das "Mandat" erfüllt werden musste, das die Exekutive den Streitkräften und der Polizei erteilt hat.

Die Bedingungen in den Haftenrichtungen sind unmenschlich. Den Inhaftierten werden grundlegende Rechte wie Familienbesuche und Kontakt zu ihrem Verteidiger, Zugang zu medizinischer Versorgung und/oder Medikamenten verweigert. Außerdem wird ihnen Nahrung verweigert oder sie erhalten sie in einem Zustand der Fäulnis und extreme Überbelegung ist an der Tagesordnung. Darüber hinaus sind sie physischer Gewalt ausgesetzt, die von Verbrennungen, Schlägen oder Erstickungsmechanismen bis hin zu psychischer Gewalt reicht, indem sie in Isolationshaft genommen und/oder übermäßig lange inhaftiert werden. Bis heute hat die Generalstaatsanwaltschaft 142 Fälle von Todesfällen in staatlicher Haft oder nach ihrer Freilassung mit der Begründung abgeschlossen, dass sie kein Verbrechen darstellen, das durch die Verantwortung der Behörden für die gebotene Sorgfalt und den daraus resultierenden Rechtsschutz hätte verhindert werden können, obwohl in einigen Fällen Anzeichen von Folter festgestellt wurden. Cristosal hat jedoch 167 Todesfälle in staatlichem Gewahrsam dokumentiert.

Im November 2022 äußerte der Ausschuss der Vereinten Nationen gegen Folter (CAT) im Rahmen seiner [Überprüfung des salvadorianischen Staates](#) seine Besorgnis über die Haftbedingungen, die Überbelegung der Gefängnisse, das Fehlen eines Mindestmaßes an Hygiene und Sicherheit für Inhaftierte und wies auf das Problem der medizinischen Versorgung und das Fehlen von Maßnahmen zur sozialen Wiedereingliederung hin.

[Der CAT war auch alarmiert über das Ausmaß der kollektiven und diskriminierenden Verhaftungen](#), die ohne jeglichen Haftbefehl und unter Verletzung eines ordentlichen Verfahrens durchgeführt werden, sowie über die bestehenden Schwierigkeiten beim Zugang zu Rechtshilfe. Der Ausschuss forderte daher den salvadorianischen Staat auf, diesen Empfehlungen innerhalb eines Jahres nach der Überprüfung nachzukommen und über die Maßnahmen zu berichten, die ergriffen werden, um willkürliche Inhaftierungen im Land zu verhindern. Der Staat versäumt es jedoch weiterhin, Informationen über die Fälle zu liefern und seinen internationalen Verpflichtungen nachzukommen.

Aus all diesen Gründen fordern wir im Rahmen des [Internationalen Tages der Vereinten Nationen zur Unterstützung von Folteropfern](#), der auch an das Inkrafttreten des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe im Jahr 1987 erinnert, dem El Salvador seit 1996 beigetreten ist, dass der salvadorianische Staat diese Politik des Terrors beendet, die bis heute mehr als 142 Menschen das Leben gekostet hat, die in staatlicher Haft gestorben sind. Darüber hinaus sollen umfassende Maßnahmen zur Abschaffung von Folter und grausamer Behandlung in Haftzentren beschlossen und umgesetzt werden.

Unverbindliche Übersetzung:
Amnesty International, El Salvador-Koordinationsgruppe